

Sehr geehrte Damen und Herren,
die Stabübergabe ist erfolgt! Landrat Martin Neumeyer löst Dr. Hubert Faltermeier als Vorsitzenden der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) ab. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung vom 26.10.2016 wurde mit einem ausführlichen Rückblick über 14 Jahre LEADER-Vorsitz das Engagement des ehemaligen Landkreis-Chefs gewürdigt. Die hohe Wertschätzung zeigte sich auch darin, dass sowohl der ehemals zuständige LEADER-Manager Dr. Eberhard Pex gemeinsam mit der aktuellen LEADER-Koordinatorin Irmgard Neu-Schmid Dankesworte und ein kleines Präsent überbrachten.

Quelle: Donaukurier



Geschenke für den scheidenden Vorsitzenden: Landrat Hubert Faltermeier (Dritter von links) mit Leader-Manager Klaus Amann (von links), seinem Stellvertreter Werner Stahl, VöF-Geschäftsführer Klaus Blümlhuber sowie den beiden Leader-Koordinatorinnen Irmgard Neu-Schmid und Eberhard Pex. Foto: VöF

Als wiedergewählter stellvertretender Vorsitzender möchte ich mich auch an dieser Stelle herzlich bei Herrn Dr. Hubert Faltermeier für seinen Weitblick und das gute Gespür für die Steuerung des LEADER-Prozesses und den damit verbundenen hohen Nutzen für unsere Region bedanken. Zugleich freue ich mich auf die gemeinsamen Projekte mit unserem neuen Vorsitzenden und möchte ihm im Namen der gesamten LAG viel Erfolg für die zukünftigen Aufgaben im Rahmen von LEADER wünschen.

Werner Stahl
stellv. Vorsitzender

Im Gespräch ...

Sehr geehrter Herr Landrat, eines der ersten zusätzlichen Ämter, das Sie als Landrat übernommen haben, ist der Vorsitz der Lokalen Aktionsgruppe, dem wichtigsten Entscheidungsgremium für den LEADER-Prozess. Was verbinden Sie persönlich aber insbesondere als Landkreis-Chef mit diesem EU-Förderprogramm?



Das LEADER-Förderprogramm hat eine unwahrscheinlich wichtige Funktion als Investitionsförderer. Ich kenne das Programm seit langer Zeit. Bekannt wurde ich mit dem Programm über Anneliese Stadler aus Volkenschwand. Sie machte mich damals, nachdem sie investiert hatte, auf dieses Programm

aufmerksam. Seitdem verfolge ich es und sehe es als wichtigen Impulsgeber im Landkreis.

Die Kritik an der EU und insbesondere auch an der Förderbürokratie wächst – kann LEADER dieses Negative zurechtrücken?

Der bürokratische Aufwand ist im Bereich der EU-Förderung natürlich vergleichsweise hoch. Wir wissen um diesen hohen Aufwand. Einerseits geht es um den klar nachvollziehbaren Einsatz von Steuergeldern, das braucht klare Regeln von der lokalen Ebene bis zur Brüsseler Instanz. So sind aktuell die Regeln. Das müssen wir sportlich sehen, da andererseits die Fördermittel wieder direkt in unserer Region bei den Projektträgern und letztlich bei Handwerkern, Ingenieurbüros, Dienstleistungsbetrieben oder in der Landwirtschaft landen. Das bringt unseren Landkreis auch weiter.

LEADER-Förderung ist das Gegenteil von Gießkannenförderung. Die Ideen kommen aus der Bevölkerung, von den Vereinen und Verbänden, von Initiativen in den Kommunen. Bürgerbeteiligung ist ein wesentlicher Bestandteil der Planung. Der Aufwand ist damit in der Projektentwicklung deutlich höher. Wie ist Ihre Meinung zu dieser Vorgehensweise?

Sie haben Recht, LEADER ist kein Gießkannenförderprogramm, das ist gut so! Die Idee, die dahintersteckt, ist „Nachhaltigkeit“, ist „Bürgerbeteiligung“, ist „Verbundensein mit der Bevölkerung“. Wenn ich mir die realisierten Maßnahmen anschau, spiegelt sich dies bei den Förderprojekten eindrucksvoll wider, sie sind eine Bereicherung für den Landkreis.

Schlüsselwörter von LEADER sind die Begriffe „Innovation“ und „Vernetzung“. Sehen Sie den Landkreis gut vernetzt, um neuartige Ideen im technischen, ökologischen, kulturellen oder sozialen Bereich auf den Weg zu bringen?

Die Vernetzung ist im Landkreis Kelheim vorbildlich und hat sich in vielen Bereichen gut verankert. Ich weiß, dass der Landkreis Kelheim Vorbild für viele anderen Regionen ist, insbesondere weil hier Innovationen initiiert und die Vernetzung schon seit Jahrzehnten funktioniert. Ich denke, da sind wir - ohne zu übertreiben - weit vorne und das muss auch so weitergehen. Kreative Köpfe haben wir.

Weiterentwicklung ist ja immer mit Visionen und Zielen verbunden. Wo würden Sie den Landkreis gerne in zehn Jahren sehen, wo setzen Sie die Schwerpunkte in der ländlichen Entwicklung?

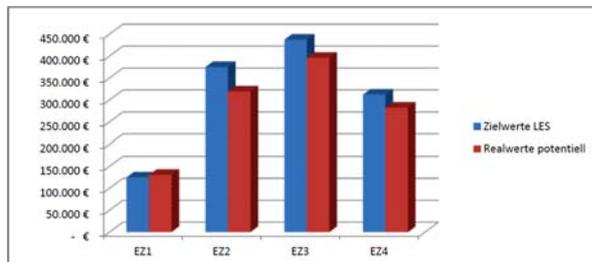
Zum einen ist es wichtig, dass die Krankenhäuser erhalten bleiben. Wichtig ist zudem, dass der Umweltgedanke und die Landwirtschaft im Einklang für ein gutes Auskommen und für die Zukunft organisiert sind. Es ist insbesondere der Schutz der Natur, der mit dem Ausbau wichtiger Projekte im Naturpark wie dem „Altmühltaler Lamm“, einem „Altmühltaler Weiderind“ oder eben andere Produkte wie dem „Abensberger Spargel“ unterstützt wird. Regionalität ist zu fördern. Es sind Einrichtungen im Inklusionsbereich zu unterstützen. Das sind einige Schwerpunkte, aber es gibt natürlich bei weitem mehr.

Zwischenbilanz - Fakten

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der LAG am 26.10.2016 wurde eine erste Bilanz gezogen. Fazit: sehr hohe Quote in der Erreichung

- der Entwicklungsziele (EZ) und
- der Umsetzung der formulierten Startprojekte.

Dies zeigt, dass die Lokale Entwicklungsstrategie (LEADER-Konzept) nahe an den regionalen und tatsächlich gegebenen Bedürfnissen entwickelt worden ist, ein hohes Engagement bei den Projektträgern vorliegt und funktionsfähige Organisationsstrukturen im LEADER-Prozess gegeben sind. Fünf LAG-Sitzungen mit 18 positiven Beschlussfassungen zu Einzelprojekten wurden durchgeführt. Neun der zehn im LEADER-Konzept (LES) formulierten Startprojekte sind in der Umsetzung, ein Projekt wurde aus Finanzierungsgründen zurückgezogen. Weitere Projekte sind in der Entwicklung, meist über alternative Förderprogramme bezuschusst.



Entwicklungsziel EZ 1: Ressourcenschutz/Biodiversität
Entwicklungsziel EZ 2: (Land)Wirtschaft und Tourismus
Entwicklungsziel EZ 3: Dorfkultur
Entwicklungsziel EZ 4: Soziales Handeln, Bildung
Gesamtzahl Projekte in Bearbeitung: 41
Projekte mit positivem Bescheid: 14
Kostenvolumen in Bearbeitung: 4,43 Mio. €

Entwicklungsziel: Ressourcenschutz

Siplquelle – Quellwasserschutz im Karst

Projektträger: WZV Jachenhausener Gruppe

Am 19.10.2016 fand in Eutenhofen die Auftaktveranstaltung zur Umsetzung des Wasserschutzprojektes statt. Neben den Vertretern der Fachbehörden und des Bauernverbandes waren über 50 Landwirte und Flächeneigentümer anwesend. Die intensive Diskussion zeigte das Spannungsfeld von Landnutzung und Grundwasserschutz deutlich auf. Als nächster Schritt folgen nun Einzelgespräche und Detailplanungen für mögliche Schutzmaßnahmen.



Entwicklungsziel: Tourismus

Fünf-Flüsse-Radweg: Radstation Riedenburg

Projektträger: Stadt Riedenburg

Status: Förderantrag am 18.10.2016 eingereicht
Kosten: 35.400 €, **Fördersatz:** 60%

Fünf-Flüsse-Radweg: Radstation Kelheim

Projektträger: Stadt Kelheim

Status: Förderantrag am 23.11.2016 eingereicht
Kosten: 24.000 €, **Fördersatz:** 60%

Machbarkeitsstudie umlagefinanzierte Gästekarte

Projektträger: Tourismusverband Lkr. Kelheim e.V.

Status: Förderantrag am 28.11.2016 bewilligt
Kalkulierte Kosten: 24.500 €, **Fördersatz:** 50%

LAG-Management, c/o Landschaftspflegeverband Kelheim VöF e.V., Donaupark 13, 93309 Kelheim
Tel.: 09441/207-7320 / FAX: 09441/207-7325, www.leader-landkreis-kelheim.de Email: info@voef.de

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER)

Potentialanalyse zur Personenschiffahrt im Unteren Altmühltal

Projektträger: Stadt Beilngries, Anrainerkommunen

Status: Förderantrag am 28.11.2016 eingereicht

Kalkulierte Kosten: 24.900 €, **Fördersatz:** 60%

Entwicklungsziel: Dorfkultur

Wald-Wasser-Erlebnis Teugn

Projektträger: Gemeinde Teugn

Status: Nach einem intensiven Bürgerbeteiligungsprozess konnten die Planung und die inhaltlichen Konzeption erarbeitet und damit eine detaillierte Kostenermittlung durchgeführt werden. Nach Abschluss des Pachtvertrages mit den Bayerischen Staatsforsten wurde der **Förderantrag am 25.11.2016 eingereicht.**

Kalkulierte Kosten: 70.000 €, **Fördersatz:** 50%



Entwicklungsziel: Soziales

Ambulante Hospizarbeit im Landkreis KEH

Projektträger: Hospizverein Lkrs. KEH e.V.

Auf Grundlage eines langfristigen Pachtvertrages ist die Schaffung von zeitgemäßen, funktionalen und energetisch optimierten Räumlichkeiten mit entsprechender Ausstattung für eine zentrale Betreuungs- und Koordinationsstelle geplant. Ziel ist es insbesondere, die Rahmenbedingungen für die ehrenamtlich Engagierten deutlich zu verbessern. Nähere Hinweise zur Hospizarbeit in der Region: <http://www.hospizverein-landkreis-kelheim.de/>

Auszeichnungen

Miteinander-Preis für Kelheimer Reporter

Große Ehre für die „mitten-drin“-Reporter und die MZ-Lokalredaktion: Ministerin Müller und die Bayerische Behindertenbeauftragte zeichnen sie für ihr Inklusions-Projekt aus. Ein besonderer Dank an dieser Stelle auch an die Mittelbayerische Zeitung für die intensive Unterstützung.



Werner Stahl wurde mit dem Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für sein herausragendes ehrenamtliches Engagement für LEADER ausgezeichnet.



Sonstiges aus der Geschäftsstelle

LAG-Management (Klaus Amann) fungiert

- als Vertreter der LEADER-Praktiker bei der Podiumsdiskussion im Rahmen des 1. Bayerischen LEADER-Forums am 19.10.2016 in Aldersbach
- als Vertreter des Landkreises Kelheim bei der Sitzung des Trägervereins Europaregion Donau Moldau am 22.11.2016 in Straubing
- als Vertreter der LEADER-Praktiker beim Forum Diversifizierung im Bayerischen Landwirtschaftsministerium am 28.11.2016
- als gewähltes Mitglied beim Steuerkreis LEADER Netzwerk BAYERN seit 19.10.2016

